

Spätzünder

Ich bin Thomas, Jahrgang 1962 und ein sogenannter Spätzünder, ich war gut 10 Jahre glücklich verheiratet, 2 wunderbare Kinder - nach vielen Jahren mit homoerotischen Gefühlen und Phantasien, kam brockenweise mein Coming-Out. Nach der Auszug 2005, dann 2008 die Trennung offiziell, dann 2009 die Scheidung. Ich wollte klare Verhältnisse schaffen für mich sowie für meine Ex-Frau. Also ich meine beziehungsmässig wie öffentlich.

Die ersten Wochen und Monate waren für mich alles andere als einfach.... mit den gewachsenen Strukturen als Hetero-Mann, verheiratet mit Kindern.... wollte ich zunächst nur online oder mit Tele-Text Kontakt mit anderen Männern aufnehmen. Einige Versuche in Bars oder Treffpunkte zu gehen, scheiterten für mich kläglich, da ich kurz vor dem springenden Punkt immer wieder das Weite suchte und nicht in die Bar ging... - Erst der Entschluss über die Arbeitsgruppe Schwule Väter und den Gay-Sport, die Schwimmer konnte ich erste Kontakte knüpfen ohne dass ich um mein Seelenheil bangen musste. Das erste Treffen beim Gay-Sport war sowie so cool.... ich lief grad einem meiner Arbeitskollegen in die Arme. Dieser fragte mich erstaunt, was ich hier denn wolle?

Die Treffen dann bei den schwulen Vätern waren für mich sehr interessant, da ich feststellte, ich bin ja gar nicht der einzige! Ich war zunächst nicht so regelmässig dabei. Jedoch mit zunehmenden interessanten Gesprächen und Diskussionen fasste ich mehr Mut und nahm auch regelmässiger teil. Auch an Treffen mit Veteranen, dem sogenannten Nikolaus-Treffen. War sehr eindrücklich, da ich erleben konnte, es gibt ein Leben mit und nach dem Coming-out! Am spannendsten fand ich immer die Themenabende, da wir fokussiert über ein Thema uns unterhalten haben. Auch Gäste waren immer wieder zugegen, das war natürlich auch immer sehr spannend mit Menschen über Homosexualität zu sprechen, die aus einem anderen Umfeld kamen. Es war für mich ein grosser, anstrengender Schritt hier den Kontakt zu suchen, aber es hat sich sehr gelohnt. Da diese Zeit mit und bei den schwulen Vätern mir sehr geholfen hat meine neue Identität zu finden und zu leben.

Mittlerweile hat sich ja vieles getan in Chat; nicht nur per Teletext oder SMS sondern heute gibt's ja die blauen Seiten und vieles mehr. Für mich ist es einfacher geworden, da ich meine Bekanntschaften locker übers Internet kennen lernen konnte und dann treffen. Andererseits ist es auch viel anspruchsvoller geworden, da viele Menschen einem virtuell Begegnen und einem manchmal vor lauter Heiratsanfragen aus Ghana, oder sonst wo und Jobsuchende, oder anderweitig hilfsbedürftige einem massenhaft anschreiben und die eigentliche Funktion von Chat und Date ziemlich aus dem Fokus geraten ist.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass es so Arbeitsgruppen und viele Begegnungsmöglichkeiten gibt, sonst wäre ich heute nicht da wo ich stehe. Ich möchte allen Mut machen für ein aktives Coming-Out. Jeder nach seinen Wünschen und Gedanken.

Lass Dir Zeit dafür, but... just do it!

Thomas A, 2019